

*Reaktion im Schmelzparaffin
Liebermann-Solman*

943
Oberhausen-Kolten, den 25. Aug. 1937.
RD Abtlg. BVA Roe/Stg.

3439 - 30/501 - 39

Herrn Dr. L o c h m a n n . ✓

Betr.: Aufspaltung hochschmelzender Paraffine.

Wie aus den beiliegenden Kopien zu ersehen ist, hat für die Herstellung von Fettsäuren aus unseren Paraffinen die Umwandlung der hochschmelzender Paraffine in niedriger schmelzende insofern Interesse, als die hochschmelzenden sich nicht so gut oxydieren lassen. Ich bitte daher, Versuche über das Verhalten unseres Hartparaffins beim Erhitzen anzustellen; zunächst qualitative, um schnell einen Überblick über das Verhalten zu gewinnen und dann folgende Bedingungen genauer zu untersuchen:

Erhitzen von hochschmelzendem Paraffin im geschlossenen eisernen Kessel unter Luftaufschluß, beispielsweise in Stickstoffatmosphäre,

- a) ausgehend von HP "V",
- b) " vom Rohprodukt der Drucksynthese,
- c) " von steigendem Gasvordruck.

Erforderlich ist eine Herabsetzung des Schmelzpunktes bis auf rund 50°.

R

Rohrchemie Aktiengesellschaft
Oberhausen-Holten
Verw. V/Ko.

1744

Oberhausen-Holten, den 13. 8. 1937

Herrn Dr. Roelen.

1744/37

Betr.: Aufspaltung hochschmelzender Paraffine.

Herr Professor Dr. Martin bittet, Versuche über die Umwandlung der bei der Drucksynthese anfallenden hochschmelzenden Paraffine in niedrighschmelzende durchzuführen. Nach den Angaben des K.W.I. (Herrn Dr. Pichler) soll es möglich sein, Paraffin mit Schmelzpunkten von 90-100°C durch einfache Destillation, vermutlich im Vakuum, ohne Gasverlust, in Paraffin mit Schmelzpunkten von etwa 50°C umzuwandeln.

Aus dem beiliegenden Schreiben von Herrn Dr. I. Schneider ersehen Sie, daß die hochschmelzenden Paraffine zur Oxydation ungeeignet sind. Leider sind uns keine genauen Ausbeuten angegeben worden, so daß man sich kein Bild über die wahre Oxydationsausbeute machen kann.

Vellu

*Rohbenzin-Abkühlungsgesellschaft
Essen*

(945)

Oberhausen-Holten, den 16. Februar 1939.
RB Abt. BVA Roe/Op.

Herrn Dr. Lochmann.

Betr.: Spaltbenzin.

Herr Direktor Hagemann bittet um Fortführung unserer vor einiger Zeit begonnenen Versuche, aus Paraffin durch katalytische Spaltung bei höherem Druck, niedrige Kohlenwasserstoffe zu machen. Wir haben beispielsweise aus Hartparaffin bei etwa 400° und 300 Atmosphären ein vermutlich naphthenisches Dieselöl gemacht.

Im Hinblick auf gewisse neue Patentanmeldungen soll nun versucht werden, aus Hartparaffin in Gegenwart unseres Kobalt-Katalysators bei nicht unter 500 atü und etwa 450° Benzin-Kohlenwasserstoffe zu machen. Es wird angenommen, dass der hohe Druck eine starke Verzweigung der Kohlenstoffketten herbeiführt.

Da Sie z.Zt. mit dem einzigen hierfür in Frage kommenden Autoklaven Versuche im Gange haben, bitte ich, die Durchführung dieser Spaltungsversuche zu übernehmen.

Ddr.: Ldf.

